

E i n l a d u n g

Gremium: Schulausschuss - öffentlich
Sitzungstermin: Montag, 13.09.2004, 16:00 Uhr
Ort, Raum: Ratsaal des Rathauses

Rastede, den 08.09.2004

1. An die Mitglieder des Schulausschusses

2. nachrichtlich an die übrigen Mitglieder des Rates

Hiermit lade ich Sie im Einvernehmen mit dem Ausschussvorsitzenden zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 23.03.2004
- TOP 4 Sanierungs- und Raumkonzept Gebäudekomplex Feldbreite
Vorlage: 2004/256
- TOP 5 Ganztagschulen - Sachstand
Vorlage: 2004/258
- TOP 6 Anfragen und Hinweise
- TOP 7 Schließung der Sitzung

Mit freundlichen Grüßen

gez. Decker
Bürgermeister

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2004/256

freigegeben am 30.08.2004

GB 2

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 30.08.2004

Sanierungs- und Raumkonzept Gebäudekomplex Feldbreite

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	13.09.2004	Schulausschuss
N	21.09.2004	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

1. Der Sanierung von zwei naturwissenschaftlichen Räumen und einem Vorbereitungsraum für die KGS (Standort Feldbreite) wird zugestimmt. Die erforderlichen Haushaltsmittel für den Umbau und die Ausstattung werden in den Haushalt 2005 eingestellt.
2. Für die Umgestaltung des Verwaltungs- und Lehrerzimmerbereiches, der Lehrmittelräume und der kleinen Sporthalle am Standort Feldbreite (Grundschule und KGS) werden zunächst die Planungskosten in den Haushalt 2005 eingestellt. Über die weitere Realisierung werden die politischen Gremien gesondert beschließen.
3. Die Notwendigkeit von Wärmeschutzeinrichtungen für die Klassenräume mit Südlage wird geprüft und eine entsprechende Konzeption seitens der Verwaltung erarbeitet, die in den kommenden Jahren abschnittsweise umgesetzt wird.
4. Die Überplanung der kleinen Sporthalle Feldbreite wird bis zur Fertigstellung der Konzeption für eine Ganztagschule am Standort Feldbreite zurückgestellt.

Sach- und Rechtslage:

Bereits mit Vorlage 2004/059 ist die Verwaltung ausführlich auf die Raumsituation am Standort Schule Feldbreite eingegangen. Am 26.05.2004 hat eine Bereisung der Schule Feldbreite und der Grundschule Wahnbek durch die Mitglieder des Schulausschusses, die Schulleitungen, Elternvertreter und Vertretern der Verwaltung stattgefunden. Im Rahmen der Bereisung wurden insbesondere die von den Schulleitungen und der Verwaltung (sh. Vorlage 2004/059) genannten Problembereiche besichtigt.

Seitens der Schulleitung der Grundschule Feldbreite wurden nochmals schwerpunktmäßig der Wärme- und Lärmschutz in den Klassenräumen, die nach Meinung der Schule unzureichenden Verwaltungsräumlichkeiten, das Fehlen eines eigenen Lehrerzimmers und einer Schülerbücherei als besondere Problemfelder vorgestellt.

Der Servicebereich Bauunterhaltung zeigte schwerpunktmäßig die notwendigen Brandschutzmaßnahmen im Gebäude der Grundschule Wahnbek auf (die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel werden durch den Servicebereich Bauunterhaltung in den Haushalt 2005 eingestellt).

Bevor die Verwaltung nochmals auf die angesprochenen Problembereiche eingeht und einen Raumbedarfsplan sowie Vorschläge zur zeitlichen Umsetzung vorstellt, bleibt auszuführen, dass der Raumbedarf der Grundschule Feldbreite und der KGS (sowohl Feldbreite als auch Wilhelmstraße) eng verzahnt sind. Sollte es gelingen, vom Land Niedersachsen die Genehmigung und Bezuschussung des Hauptschulzweiges der KGS als Ganztagschule bereits 2005 zu erhalten, hätte das unmittelbare Auswirkungen auf den Raumbedarf an beiden Standorten, würde sich aber auch direkt auf die Bedarfsplanung der Grundschule Feldbreite auswirken. Eine realistische Einschätzung der Chancen für die Genehmigung ist leider nicht möglich. Somit kann zum jetzigen Zeitpunkt nur von unterschiedlichen Voraussetzungen ausgegangen werden, die zu differenzierten Raumbedarfsmodellen führen.

Die für den Schulbetrieb zum Schuljahresbeginn 2004/2005 an der KGS und der Grundschule Feldbreite notwendigen räumlichen Veränderungen konnten abgeschlossen werden. Wie angekündigt, wurden für die KGS zwei Fachräume zu allgemeinen Unterrichtsräumen „umfunktioniert“ und mit dem notwendigen Mobiliar ausgestattet. Für die Grundschule Feldbreite konnten die zwei geforderten Gruppenräume realisiert und ebenfalls mit dem notwendigen Mobiliar ausgestattet werden. Aufgrund einer neu verlegten Zuleitung und einer höheren Absicherung der Stromkreises ist nun ein reibungsloser Betrieb der PC's in allen Klassenräumen und dem EDV-Raum möglich. Für die Lehrmittelräume beider Schulen wurde ebenfalls eine Übergangslösung realisiert.

Welche Aspekte sind somit zu beleuchten?

- Allgemeine Unterrichtsräume
- Fachunterrichtsräume
- Schulbibliothek
- Wärmeschutz in den Klassenräumen mit Südlage
- Schallschutz in den Klassenräumen
- Neu/Umgestaltung Verwaltungsräume für die GS und KGS (Feldbreite)
- Erforderlichkeit zweites Lehrerzimmer
- Lehrmittelräume
- Nutzung der kleinen Sporthalle Feldbreite

Allgemeine Unterrichtsräume

Alle weiteren Überlegungen zum benötigten Raumbedarf der Grundschule Feldbreite und der KGS (Standort Feldbreite) basieren auf der Annahme, dass (wie in Vorlage Nr. 2004/56 dargestellt) in den kommenden Jahren an den Grundschulen mit stark rückläufigen Schülerzahlen zu rechnen ist und sich dieser Trend auch an der KGS fortsetzen wird. Somit dürfte es mittelfristig unproblematisch sein, die bereits 1999 (Vorlage-Nr. 88/015) beschlossene Zweizügigkeit an der Grundschule Feldbreite beizubehalten.

Für den Bereich der KGS wurden durch die Schaffung der zwei zusätzlichen allgemeinen Unterrichtsräume (Aufgabe eines Werk- und eines Musikraumes) mittelfristig ausreichend Kapazitäten geschaffen. Somit wird zur Zeit seitens der Verwaltung kein Bedarf an zusätzlichen allgemeinen Unterrichtsräumen gesehen.

Fachunterrichtsräume

Seitens der Grundschule Feldbreite wurde vorgebracht, dass ein Werkraum als Kombinationsraum für Werken, Küche und Gruppenraum genutzt würde. Durch die Schaffung der zwei zusätzlichen Gruppenräume sollte hier bereits eine deutliche Entschärfung der Situation eingetreten sein. Hinsichtlich der rückläufigen Schülerzahlen wird es seitens der Verwaltung als nicht notwendig angesehen, einen zusätzlichen Fachunterrichtsraum zu schaffen.

Die KGS (Feldbreite) hat eine etwas andere Ausgangslage. In dem Gebäude Feldbreite sind insgesamt zwanzig 5. und 6. Klassen untergebracht. Neue Grundsatzentwürfe zur Schulstrukturreform besagen, dass in den Naturwissenschaften in Klasse 6 des Hauptschulzweiges 1 Stunde mehr unterrichtet werden muss. Ebenso in Klasse 6 des Realschulzweiges. Aufgrund der Reform und der Schülerzahlen in der Feldbreite bedürfte der Standort **drei** NTW-Räume. Nach Ansicht der Schulleitung reichen nach entsprechendem Umbau und umfassender Neuausstattung der Räume jedoch zwei Räume mit jeweils 32 Schülerarbeitsplätzen und ein Vorbereitungsraum aus. Die NTW-Räume in der Schule Feldbreite entsprechen aufgrund ihrer veralteten Ausstattung nicht mehr den heutigen Anforderungen. Der bisherige Biologieraum verfügt nicht einmal über eine ausreichende Elektroinstallation für das Mikroskopieren, Wasser- und Gasanschlüsse fehlen ganz.

Seitens der KGS liegt bereits seit dem vergangenen Jahr ein entsprechender Antrag vor. Die Maßnahme wurde im Hinblick auf den Haushaltsausgleich bereits 2004 „geschoben“ und sollte nun 2005 realisiert werden. Aus den oben genannten Gründen wird es seitens der Verwaltung als notwendig angesehen, die zwei vorhandenen naturwissenschaftlichen Räume mit einem gemeinsamen Vorbereitungsraum zu kombinieren und neu auszustatten.

Schulbibliothek

Die Schulleitung der Grundschule hat die Notwendigkeit der Einrichtung einer Schülerbibliothek hervorgehoben. Bisher wurde der vorhandene (kleine) Buchbestand auf den Fluren der Grundschule ausgestellt. Seitens der Verwaltung wird eine Schulbibliothek nicht als dringend notwendig und vorrangig angesehen, zumal die Gemeinde Rastede über eine eigene Bibliothek mit einem ausgezeichneten Angebot auch für Grundschüler verfügt.

Wärmeschutz in den Klassenräumen mit Südlage

Durch die Schulleitung der Grundschule Feldbreite wurde der Wärmeschutz, insbesondere der Klassenräume mit Südlage, stark problematisiert und als Unterricht unter „Treibhausbedingungen“ (bereits im Frühjahr) beschrieben. Die Schulleitung der KGS bestätigte, dass es zu hohen Wärmebelastungen in einzelnen Klassenräumen kommt, hier wurde die Situation allerdings nicht als so dramatisch eingeschätzt. Seitens der Verwaltung erfolgen zur Zeit Temperaturmessungen mit geeichten Messgeräten um die Notwendigkeit von umfassenden Wärmeschutzmaßnahmen zu ermitteln. Leider konnten die Messgeräte seitens des Gesundheitsamtes nicht eher geliefert und installiert werden. Die weiteren Planungen sollten vom Ergebnis der Messungen abhängig gemacht werden, um gegebenenfalls die notwendigen Umsetzungen für das Haushaltsjahr 2006 vorzusehen.

Schallschutz in den Klassenräumen

Im Rahmen der mehrfach angesprochenen Bereisung wurde (nicht nur in den Räumlichkeiten der Grundschule Feldbreite) festgestellt, dass in einigen Klassenräumen eine hohe Belastung durch Schallimmissionen zu verzeichnen ist. Diese Belastung ist auf der einen Seite durch fehlende Akustikmaßnahmen, auf der anderen Seite aber auch durch gesellschaftliche Veränderungen zu erklären. So wurde zum Beispiel in vielen Klassenräumen auf schalldämmende Gardinen verzichtet und pflegeintensive Teppichböden (die ebenfalls den Schall absorbieren) durch Hartbeläge ausgetauscht. Im Rahmen der baulichen Unterhaltung wird die Verwaltung versuchen, abschnittsweise die Lärmbelastungen der betroffenen Klassenräume mit entsprechenden Akustikmaßnahmen zu reduzieren. Hierbei wird auf die jeweiligen Ausgangssituationen in den einzelnen Räumen zu reagieren sein.

Neu/Umgestaltung Verwaltungsräume für die GS und KGS (Feldbreite)

Die Verwaltungsräume der Grundschule Feldbreite und der KGS (Feldbreite) befinden sich gemeinsam im Gebäudekomplex der KGS. Teilweise sind Flure und Vorbereitungsbereiche gemeinsam zu nutzen, was zu erheblichen Störungen führt. Die Neuorganisation der KGS hat leider nicht dazu geführt, dass der Verwaltungsbereich am Standort Feldbreite aufgegeben werden konnte. Somit besteht sowohl für die KGS als auch für die Grundschule Bedarf an jeweils einem Raum für die Schulleitung, zwei Schulsekretariate und zwei Lehrerstationen. Vorschläge der KGS, durch kleinere bauliche Maßnahmen die vorhandenen Räumlichkeiten neu aufzuteilen, sind auf Ablehnung der Schulleitung der Grundschule gestoßen. Insbesondere wurden der „Notlösungscharakter“ und „pädagogisch“ unzumutbare, triste Turnhallenwände als mögliche Aussicht moniert.

Seitens der Verwaltung wird der Umstand, dass die Verwaltungsräume der Grundschule nur über den Eingangsbereich der KGS erreicht werden können als unproblematisch angesehen (hier wird eine ausreichende Beschilderung angebracht). Die sich aus der derzeitigen Aufteilung ergebenden Störungen hingegen sollten mittelfristig behoben werden. Seitens der Verwaltung wird deshalb vorgeschlagen, den Verwaltungsbereich im Haushaltsjahr 2005 zu überplanen und gegebenenfalls die Realisierung im Rahmen der weiteren Planungen für die Ganztagschule oder separat im Haushaltsjahr 2006 umzusetzen. Hierbei sollte allerdings nach einer kostengünstigen Alternative gesucht werden, die sowohl die Interessen der Schule als auch die finanziell angespannte Situation der Gemeinde berücksichtigt.

Erforderlichkeit zweites Lehrerzimmer

Wiederum seitens der Schulleitung der Grundschule Feldbreite wurde das gemeinsam mit der KGS genutzte Lehrerzimmer als ein auf Dauer unhaltbarer Zustand dargestellt. Seitens der KGS vorgeschlagene „kleine“ Lösungen, zum Beispiel eine Vergrößerung des vorhandenen, gemeinsamen Lehrerzimmers, werden von der GS Feldbreite abgelehnt. Insbesondere wurde auch hier der hohe Lärmpegel im Lehrerzimmer und der nicht vorhandene Persönlichkeits- und Datenschutz seitens der GS Feldbreite hervorgehoben.

Die Problematik wurde bereits vor einigen Jahren seitens der damaligen Schulleitung angesprochen und in den Faschausschüssen beraten. Aus Kostengründen wurde allerdings bisher von weiteren Planungen abgesehen. Die Verwaltung schlägt vor, im Zuge der Überplanung des Verwaltungsbereiches zwei getrennte Lehrerzimmer anzudenken und ebenfalls die weitere Realisierung davon abhängig zu machen, ob sich die Ganztagschule (Hauptschulzweig) am Standort Feldbreite realisieren lässt. Hierzu erfolgt eine gesonderte Vorlage.

Lehrmittelräume

Die Frage der Lehrmittelräume wurde zunächst als „kleine Lösung“ im Rahmen der Umnutzung vorhandener Räumlichkeiten gelöst. Die Überplanung des Verwaltungs- und Lehrerzimmerbereiches von Grundschule und KGS würde allerdings unweigerlich dazu führen, dass auch zwei Lehrmittelräume neu einzuplanen wären.

Nutzung der kleinen Sporthalle Feldbreite

Grundsätzlich bleibt zunächst an dieser Stelle auszuführen, dass bei der kleinen Halle Feldbreite ein dringender und umfassender Sanierungsbedarf besteht. Die Halle wird zur Zeit sowohl von der Grundschule Feldbreite als auch von mehreren Sportvereinen stark frequentiert. Erste Überlegungen, eventuell die Halle als Alternative zu einer eigenen neuen Halle dem VfL Rastede anzubieten, wurden verworfen. Seitens des VfL Rastede bestehen keine Ambitionen, sich von der ursprünglichen Konzeption einer eigenen, neuen Halle mit Vereinseinrichtungen zu trennen.

Im Rahmen der Überlegungen zu erforderlichen Räumlichkeiten für die Schaffung einer Ganztagschule am Standort Feldbreite wurde seitens der Schulleitung der KGS der Wunsch nach einer Mehrzweckpausenhalle geäußert. Hier wurde seitens der Verwaltung angedacht, ob nicht die vorhandene Sporthalle als Multifunktionshalle (mit entsprechender Förderung) in das Konzept eingebunden und mit einem Vorbau in das Schulgebäude integriert werden könnte. Alternativ wäre bei einer neu gestalteten Pausenhalle vor dem jetzigen Eingangsbereich zu überlegen, ob der Raum über der Halle für Verwaltungsräumlichkeiten und Lehrerzimmer genutzt werden könnte. Hier sollten zunächst die weiteren Überlegungen zu Ganztagschule abgewartet werden, bevor in die konkrete Planung eingestiegen wird.

Finanzielle Auswirkungen:

Für die Hochbaumaßnahmen zur Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume müssten 60.000 € und für die Ausstattung der Räume nochmals 35.000 € im Vermögenshaushalt für 2005 eingeplant werden. Die erforderlichen Zuschussanträge werden nach entsprechendem Beschluss beim Landkreis gestellt und die Einnahmen sind ebenfalls im Haushalt 2005 zu berücksichtigen.

Für Planungskosten (Verwaltungs- und Lehrerzimmer etc.) werden 10.000 € in den Haushalt 2005 eingestellt.

Eine Mittelbemessung für die Realisierung der Ganztagschule ist leider bis zum Beginn der Haushaltsberatungen nicht möglich.

Anlagen:

keine

B e s c h l u s s v o r l a g e**Vorlage-Nr.: 2004/258**

freigegeben am 31.08.2004

GB 2

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 31.08.2004**Ganztagschulen - Sachstand****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	13.09.2004	Schulausschuss
N	21.09.2004	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Sach- und Rechtslage:

Mit Vorlagen Nr. 2004/035 und 2004/058 ist die Verwaltung ausführlich auf die rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen für die Einrichtung von Ganztagschulen eingegangen, auf eine Wiederholung wird deshalb an dieser Stelle verzichtet. Seitens der KGS besteht weiterhin großes Interesse, für den Hauptschulzweig (als ersten Schritt) das Angebot einer offenen Ganztagschule zu schaffen.

Die Zeitplanung wurde mit Vorlage-Nr. 2004/058 vorgestellt und sieht wie folgt aus:

- Erarbeitung eines Raum- und Ausstattungskonzeptes durch die Schulleitung bis zu den Osterferien
- Bis Anfang Juni Entscheidung der Gesamtkonferenz über den Konzeptentwurf
- Einholung des Votums des Schülerrates bis spätestens zu den Sommerferien
- Haushaltsberatungen / Mittelanmeldungen nach den Sommerferien
- Ausführliche Information der Eltern durch die Schule (vor der Elternbefragung!)
- Feinabstimmung der Konzeption bis zur Elternbefragung
- Ab Ende September gesetzlich geforderte Elternbefragung
- Voraussichtlich ab Mitte Oktober Vorbereitung der Antragstellung (Abgabe im Dezember)

Seitens der Schulleitung wurde der Verwaltung zwischenzeitlich mitgeteilt, dass sich die Gesamtkonferenz für die Einrichtung einer Ganztagschule für den Hauptschulbereich ausgesprochen hat. Das positive Votum des Schülerrates wurde ebenfalls eingeholt. Seitens der Schule wurden somit die Weichen zur Einrichtung des Hauptschulzweiges als Ganztagschule gestellt.

Der Konzeptentwurf der KGS Rastede für eine offene Ganztagschule ist dieser Vorlage beige-fügt.

Die Schulleitung hat inzwischen ihre Vorstellungen zu dem erforderlichen Raum- und Ausstattungskonzept konkretisiert und eine Grobabstimmung mit der Verwaltung vorgenommen. Die Schulleitung schlägt im Wesentlichen drei Maßnahmen vor:

- Die derzeitige Lehrerbibliothek im ersten Obergeschoss des Standortes Wilhelmstraße wird aufgegeben. In diesem Bereich werden auf ca. 35m² Fläche EDV-gestützte Schülerarbeitsplätze geschaffen. Der Bereich soll luftig und transparent gestaltet werden. Dazu ist vorgesehen, die derzeitigen Leichtbautrennwände durch eine halb hohe Glasfassade zu ersetzen und durch kleine architektonische Maßnahmen den Bereich freundlich zu gestalten. Von der Schulleitung ist noch die Anzahl der zu schaffenden Schülerarbeitsplätze darzustellen, bevor eine konkrete Kostenschätzung seitens der Verwaltung vorgenommen werden kann. Für die Antragstellung sollte es zunächst ausreichend sein, die Umgestaltung zu skizzieren und eine Grobschätzung der Kosten vorzunehmen.
- Als zweite Maßnahme ist vorgesehen, den Bistrobereich am Standort Feldbreite besser auszunutzen und durch Flexibilisierung der Öffnungszeiten eine höhere Durchsatzrate zu erreichen. Ergänzend dazu sind eine Erweiterung des Mobiliars und zusätzliche Sitzgruppen vorgesehen. Im Rahmen der baulichen Unterhaltung sind durch Austausch der Bodenbeläge und kleinere gestalterische Veränderungen die Bereiche des Bistros deutlicher als bisher hervorzuheben.
- Die dritte und sicherlich aufwendigste Maßnahme ist am Standort Feldbreite vorgesehen. Seitens der Schulleitung wird vorgeschlagen, eine verglaste, luftige und offene multifunktionale Pausenhalle zu schaffen, in der vielseitige Aktivitäten weit über den „einfachen Aufenthalt“ hinaus stattfinden können. Im Rahmen der Vorlage –Sanierungs- und Raumkonzept Gebäudekomplex Feldbreite (Nr. 2004/256) - ist die Verwaltung bereits kurz auf diese Thematik eingegangen. Hier wäre als Alternativmöglichkeit zum Neubau einer multifunktionalen Pausenhalle auch vorstellbar, dass die vorhandene kleine Sporthalle Feldbreite als mögliche multifunktionale Halle in die Überlegungen einbezogen und durch eine verbesserte bauliche Anbindung in die Gesamtkonzeption integriert wird. Hierzu sind jedoch weitere Abstimmungsgespräche mit der Schulleitung erforderlich, bevor zumindest grobe Kostenschätzungen vorgenommen und den politischen Gremien zur grundsätzlichen Entscheidung vorgelegt werden können. Um den Zeitplan für die Antragsabgabe im Dezember einhalten zu können, ist eine grundsätzliche Entscheidungsfindung bis Anfang Oktober notwendig.

Es bleibt nochmals darauf hinzuweisen, dass bei einer Genehmigung des Ganztagsangebotes an der KGS durch das Land Niedersachsen die Schaffung der notwendigen Voraussetzungen mit bis zu 90% der anfallenden Kosten (nur Anteil Hauptschulzweig) gefördert werden kann. Allerdings haben sich leider hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit einer weiteren Genehmigung im Landkreis Ammerland keine Veränderungen ergeben. Somit besteht weiterhin nur eine sehr geringe Chance, bereits 2005 die Anerkennung als Ganztagschule und die damit verbundene Förderung zu erhalten.

Für den Haushalt 2005 werden deshalb zunächst keine Haushaltsmittel für diese Maßnahme eingeplant. Sollte seitens des Landes Niedersachsen im kommenden Jahr eine positive Einschätzung des Antrages der Gemeinde Rastede erfolgen, kann über die Realisierung der erforderlichen Baumaßnahmen kurzfristig entschieden werden.

In Zusammenarbeit mit der Schulleitung wird die Verwaltung die für Ende September vorgesehene Information und anschließende Elternbefragung vorbereiten und durchführen. Das „Projekt Ganztagschule“ befindet sich somit im vorgesehenen Zeitrahmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Wie bereits ausführlich beschrieben, kann der finanzielle Rahmen des Projektes zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.

Anlagen:

Entwurf des Konzeptes einer offenen Ganztagschule

KGS Rastede Eine offene Ganztagschule

Vorbemerkung: Stand Dezember 2003

An der KGS Rastede kann erneut über die Einrichtung einer Ganztagschule nachgedacht werden, da das neue niedersächsische Schulgesetz in §23 die Gründung von Ganztagsangeboten auf freiwilliger Ebene eröffnet, die an mehreren Tagen in der Woche(3-4) ein freiwilliges, zusätzliches Förder- und Freizeitangebot bereithalten. Das freiwillige Angebot entsprach in dem Grundsatzterlass zur Arbeit in der Ganztagschule von 1993 dem Modell der offenen Ganztagschule. Der Begriff wird daher im Folgenden verwendet (freiwilliges Angebot =offene Ganztagschule)

Darüber hinaus ermöglicht die Bundesregierung den Ländern auf der Grundlage des Investitionsprogramms ‚Zukunft, Bildung, Betreuung‘ im Zeitrahmen von 2003 bis 2007 Zuwendungen für Investitionen in bestehende oder neu zu gründende Ganztagschulen. Die Förderhöhe beträgt 90% der zuwendungsfähigen Ausgaben. Niedersachsen erhält aus den Bundesmitteln bis zum Ende des Förderzeitraumes insgesamt 394 617 429 €. Selbst Maßnahmen, die über 1,5 Millionen € als Einzelvorhaben kosten, können daraus beantragt werden. Das MK hat dazu eine Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen im Rahmen des Investitionsprogramms ‚Zukunft, Bildung und Betreuung‘ 2003-2007 mit Wirkung vom 3.11.2003 veröffentlicht

Schließlich werden wir durch den neuen Erlass zur Unterrichtsversorgung die Angebote am wahlfreien Bereich, die wir zur Zeit haben, nicht mehr in dem Umfang anbieten können. Wenn die Schule ihre Attraktivität erhalten will, bleibt ihr keine andere Wahl, als die dafür benötigten Stunden aus dem Ganztagszuschlag zu gewinnen.

1. Struktur- und Organisationsmerkmale

Träger: Gemeinde Rastede

Schulform: Eine nach Schulzweigen gegliederte Kooperative Gesamtschule mit den Jahrgängen 5-13 (zukünftig 12) die ersetzende Schule in Rastede für den allgemein bildenden Bereich ist.

Schulgröße: Die KGS Rastede besuchen gegenwärtig 1660 Schülerinnen und Schüler. Die Jahrgänge 5 und 6 (noch Orientierungsstufe) besuchen 460, den Hauptschulzweig 235, den Realschulzweig 346 und das Gymnasium 619 Schülerinnen und Schüler. An der KGS unterrichten 124 Lehrerinnen und Lehrer, 2 Schulassistenten, 4 Sekretärinnen und 2 Hausmeister ergänzen das pädagogische Personal. Die Schule besteht aus zwei räumlich getrennten Standorten. Die Jahrgänge 5-6 sind im Gebäude Feldbreite, die Jahrgänge 7-13 im Gebäude Wilhelmstraße untergebracht. Der Fußweg zwischen beiden Gebäuden dauert ca. 5 Minuten.

Zeitkonzept: Der Unterricht für die Jahrgänge 5-6 findet vormittags statt in der Zeit von 8.00 Uhr bis 13.30 Uhr. Für die Jahrgänge 7-10 findet an einem Nachmittag in der Woche Nachmittagsunterricht statt, der um 14.30 Uhr beginnt und um 16.00 Uhr endet. Zwischen dem Ende des Vormittagsunterrichts

und dem Beginn des Nachmittagsunterrichts liegt eine Mittagspause von einer Stunde Dauer. Der Unterricht für die Jahrgänge 11-13 finden an 4 Nachmittagen statt. Am Donnerstagnachmittag findet zur Zeit in der Regel das Angebot im wahlfreien Bereich statt.

Raumorganisation: Zuzüglich zu den bekannten Fach- und Klassenräumen können Räumlichkeiten für den offenen Ganztagesbetrieb genutzt werden. Schuleigene Cafeteria/Mensa mit Sitzplätzen für Personen, die von 8.30 Uhr bis 14.30 Uhr geöffnet hat. Diese Cafeteria wird vom Förderverein der Schule über ehrenamtliche Tätigkeit von Eltern der Schule betrieben. Weitere nutzbare Räumlichkeiten sind die Bibliothek, Sporthallen, drei Computerräume, Werkräume und vernetzte Werkstätten (Musik, Naturwissenschaften, Kunst, Technik), Aula.

Personalorganisation:

Die Lehrerinnen und Lehrer der Schule können sich dem offenen Ganztagesangebot arbeiten. Zur Zeit sind bereits 25 Lehrerinnen und Lehrer in den Angeboten des wahlfreien Bereiches eingesetzt. Darüber hinaus bestehen Kooperationsvereinbarungen mit Sportvereinen aus der Region und der Universität Oldenburg. Rugby, Golf, Bogenschießen, Leichtathletik. Darüber hinaus arbeitet noch eine Sozialpädagogin zeitlich befristet über das Projekt 'Hauptschule stärken' an der Schule. 2 Beratungslehrerinnen sind vorhanden. Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler können Angebote in der PC-Betreuung anbieten.

Zielprogramm:

Das Modell einer offenen Ganztageschule der KGS Rastede zeigt die Vorstellung, dass der Pflichtunterricht des Vormittags um ein erweitertes Bildungsangebot am Nachmittag ergänzt werden soll. Das Leitbild der Schule ist ein Konzept, das von einem erweiterten, ganzheitlich ausgerichteten Bildungsbegriff ausgeht. Es hat das Ziel, die Persönlichkeitsentwicklung und insbesondere die sozialen Fähigkeiten und das aktive Freizeitverhalten zu fördern. Das Modell der KGS Rastede im offenen Ganztagesbetrieb strebt nicht an, die Erziehung der Kinder und Jugendlichen den Familien zu entziehen. Das Angebot am Nachmittag bleibt immer subsidiär, auch wenn es die Dispositionsmöglichkeiten von Erziehungsberechtigten im Erwerbsleben erhöhen kann. Das Ganztagesangebot an der KGS Rastede ist daher immer familienergänzend gedacht und auf die Entwicklung des Wohles des Kindes abgestimmt. Schließlich ist das Modell der offenen Ganztageschule kein Allheilmittel, um die Mängel im deutschen Bildungssystem, die durch die internationalen Vergleichsstudien aufgedeckt worden sind, zu beseitigen. Ursachenforschung und Mängelbeseitigung müssen ohne Zweifel im bestehenden Halbtagesmodell ansetzen. Dennoch kann die im Ganztagesmodell enthaltene unterrichtsergänzende -Förderung die Qualität schulischer Arbeit verbessern helfen.

2. Pädagogische Gestaltungsformen

Förderung und Lernchancen

Die Motive für die Einrichtung einer offenen Ganztagschule können vielfältig sein. In der Zielprogrammatis wurde bereits auf den wesentlichen Aspekt verwiesen, der für das Modell der KGS Rastede ausschlaggebend ist. Das Modell der KGS Rastede erweitert den Pflichtunterricht, der in der Regel am Vormittag endet (eine Ausnahme wird der Gymnasialzweig ab dem Schuljahr 2005/2006 bilden. Dann werden hier vom 7. Jahrgang aufsteigend 32 – 34 Stunden erteilt werden müssen, die dann an bis zu zwei Nachmittagen liegen werden), um ein zusätzliches Bildungsangebot auf freiwilliger Ebene für alle Schülerinnen und Schüler. Dieses erweiterte Bildungsangebot schafft die Chance, dass Möglichkeiten der Vertiefung der individuellen Persönlichkeits-, Lern- und Leistungsentwicklung geschaffen werden. Das ist ein Beitrag zur Qualitätssteigerung schulischer Arbeit an der KGS Rastede durch erweiterte Bildungs- und Fördermöglichkeiten für hochbegabte und leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler.

Unterricht und Lernkultur

Die Angebote im Ganztagesbereich reichen von der Arbeit in der Gruppe bis zur Einzel- und Partnerarbeit, in der verschiedene Lernformen zum Einsatz kommen. Der Weg zum selbständigen Lernen und Arbeiten soll über die Ganztagsangebote erleichtert und vertieft werden. Im Vordergrund stehen daher projektartige Angebote, die Lernen über Fächer hinaus ermöglichen. Angebote im Bereich der Lernförderung und Hausaufgabenhilfe haben zudem positive Auswirkungen auf den Vormittag, da die Stärkung der Lernvoraussetzungen und das individuelle Eingehen Konflikte im Vormittagsbereich abbauen helfen.

Gemeinschaft und soziales Lernen

An der KGS Rastede wird soziales Lernen am Vormittag durch den schulzweigübergreifenden Unterricht und durch die Unterbringung in einem ‚Haus-Modell‘ angestrebt. Die Angebote im Ganztagesbereich sind für alle Schülerinnen und Schüler aller Schulzweige offen, so dass die Zielsetzungen der Vormittagsangebote eine vertiefte Ergänzung am Nachmittag erfahren. Zudem bildet die Verknüpfung von Freizeit und Nachmittag eine Brücke zur Alltagswelt vieler Jugendlicher, die identifikationsfördernde Angebote weitgehend kostenlos in der Schule dann wahrnehmen können. Durch Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern in die Betreuung, die Ausweitung der Angebote auf Vereine oder Einrichtungen in der Region können die Schülerinnen und Schüler zudem andere Kontaktpersonen kennen lernen.

Partizipation

Außerhalb der Schule soll die Zusammenarbeit mit dem VFL Rastede und dem FC Rastede, dem Leuchtenburger Bogenverein, dem Golfclub Hahn-Lehmden, der Tanzschule Bokelmann, dem Fachbereich Sport der Universität Oldenburg, der Gemeindejugendpflege Rastede, Einzelbetrieben, der VHS, dem Institut Francais in Bremen und der Universität Cambridge erweitert werden. Zu denken ist auch an die Einbeziehung von Angeboten, die von Eltern der Schule angeboten werden können. Das könnten besondere berufsqualifizierende Maßnahmen innerhalb und außerhalb der Schule sein.

Partizipation bedeutet auch die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler und der Erziehungsberechtigten in Entwicklung des Ganztagesangebotes, um es auf ihre Bedürfnisse abzustimmen

3. Charakteristische Merkmale einer offenen Ganztagschule

Dazu zählen das Mittagessen, Arbeitsgemeinschaften, erweiterte Lernangebote, Fördermaßnahmen, Freizeitangebote, Arbeits- und Übungsstunden, Hausaufgabenbetreuung an mindestens drei bis vier Tagen der Woche und die Öffnung des Unterrichts für außerschulische Anbieter aus dem Gemeindebereich.

4. Möglicher Stundenplan an der KGS Rastede

Stunden	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
2	X	X	X	X	X
3	X	X	X	X	X
4	X	X	X	X	X
5	X	X	X	X	X
6	X	X	X	X	X
13.30 -14.30 Uhr	Mittagspause Mittagessen in der Cafeteria oder im Ort Freizeitangebot Schach, Karten Tischtennis etc.	Mittagspause			
7	Förderunterricht für die Jg. 5-7 in Ma, De, En, Fr, La	Förderunterricht für die Jg. 5-7 in Ma, De, En, Fr, La	Förderunterricht für die Jg. 5-7 in Ma, De, En, Fr, La	Förderunterricht für die Jg. 5-7 in Ma, De, En, Fr, La	
8	Hausaufgaben- hilfe für die Jg. 5.-10 AG-Angebote Nur als Beispie- le: Theater, Musik, Sport, Internet, Büche- rei, Schülerzei- tung, Kunst, Werkstätten	Hausaufgaben- hilfe für die Jg. 5.-10 AG-Angebote Nur als Beispie- le: Theater, Musik, Sport, Internet, Büche- rei, Schülerzei- tung, Kunst, Werkstätten	Hausaufgaben- hilfe für die Jg. 5.-10 AG-Angebote Nur als Beispie- le: Theater, Musik, Sport, Internet, Büche- rei, Schülerzei- tung, Kunst, Werkstätten	Hausaufgaben- hilfe für die Jg. 5.-10 AG-Angebote Nur als Beispie- le: Theater, Musik, Sport, Internet, Büche- rei, Schülerzei- tung, Kunst, Werkstätten	

5. Zuschläge für Zusatzbedarf

Die Ganztagschulen erhalten für die Schülerinnen und Schüler, die je Tag an mindestens zwei Unterrichtsstunden des ganztagschulspezifischen Nachmittagsangebotes teilnehmen folgenden Zuschlag:

	1 Tag	2 Tage	3 Tage	4 Tage
Hauptschule	0,1	0,2	0,3	0,4
Realschule	0,08	0,16	0,24	0,32
Gymnasium	0,19	0,37	0,55	0,73

Kein Ganztagszuschlag wird gewährt für nachmittags erteilte Schülerpflichtstunden und Stunden aus dem Stundenpool sowie aufgrund anderer Zuweisungen des Erlasses. Die Lehrerstunden können teilweise in ein Mittelkontin-

gent (Budget) umgewandelt und von der Schule zur Beschäftigung außerschulischer Fachkräfte im Ganztagesbereich eingesetzt werden.

Bettien 27.11.2003